

## **Notgrabung einer kaiser- bis völkerwanderungszeitlichen Siedlung auf dem Esch des Dorfes Helle, Gem. Zwischenahn, Kr. Ammerland**

Mit 1 Tafel

Lage der Fundstelle: Fl. 4, Parz. 506/132, Gem. Zwischenahn

Das Dorf Helle grenzt an die Gemarkung Gristede und ist seit 1926 durch das dort befindliche Gräberfeld aus der Völkerwanderungszeit bekannt. Im Jahr 1973 sollte der restliche Teil des Gräberfeldes untersucht werden. Durch den Bau der Europastraße 35 wurde neben dem Gräberfeld auf dem Esch des Dorfes eine Siedlung angeschnitten, die zumindest mit ihrem völkerwanderungszeitlichen Teil dem Gräberfeld zuzusprechen war. Da hier zwei Sandbagger, mehrere Planieraupen und etwa 10–12 Lastwagen beschäftigt waren, ging die Zerstörung sehr schnell vor sich. Es konnten noch die Grundrisse von fünf größeren Gebäuden und drei Brunnen mit Holzfassungen freigelegt werden. Die Standorte von zwei weiteren Brunnen wurden festgestellt, konnten aber vor den Baggern nicht mehr gerettet werden. Im Südostteil der etwa 4,2 ha großen Abtragungsfläche wurden aus einer Siedlungsgrube noch mehrere Gefäße und Gefäßreste aus der Übergangsperiode von der späten Bronze zur frühen Eisenzeit geborgen (Taf. 23), darunter ein Gefäß von 75 cm Höhe und 60 cm Durchmesser. Bei Sandabfuhr in früheren Jahren sind im Bereich des Dorfes Helle schon häufiger kaiserzeitliche Siedlungsreste geborgen worden, die alle zwischen den Höfen Reiners und Osmers liegen. Im Bereich des Hedemann-Hofes überlagert eine Wüstung des 9.–11. Jahrhunderts die kaiserzeitliche Siedlung. Das Dorf Helle hat im Mittelalter mehrfach seinen Standort gewechselt. Ein besonders wichtiges Ergebnis der Notgrabung ist die Beobachtung, daß Siedlung und Gräberfeld von Helle, ebenso wie Gristede, um 500 n. Chr. abbrechen.

Dieter Zoller

## **Das spätsächsische Gräberfeld von Ketzendorf bei Buxtehude, Kr. Stade**

Mit 1 Abbildung

Im Herbst 1973 wurde die Ausgrabung eines umfangreichen Körpergräberfeldes abgeschlossen, welches im Sommer 1966 knapp 1 km südöstlich des Dorfkerns von Ketzendorf, Kr. Stade<sup>1</sup>, entdeckt wurde<sup>2</sup>. Bei einer Routine-

<sup>1</sup> Im Zuge der Gemeindereform wurde die ehemals dem Landkreis Harburg zugehörige Gemeinde Ketzendorf der Stadt Buxtehude als Ortsteil angegliedert und kam somit zum Kreis Stade. Die bodendenkmalpflegerische Betreuung wird entsprechend getroffenen Absprachen vorerst weiterhin vom Helms-Museum wahrgenommen.

<sup>2</sup> C. Ahrens, Frühgeschichtliche Körpergräber in Ketzendorf, Kr. Harburg, Nachr. aus Niedersachs. Urgesch. 35, 1966, 113–115. – W. Wegewitz, Reihengräberfriedhöfe und Funde aus spätsächsischer Zeit im Kreise Harburg (1968), 83. – C. Ahrens, Arbeitsgericht des Helms-Museums, Harburger Jahrb. 12, 1965/67, 146–148; ders., Arbeitsbericht des Helms-Museums, Harburger Jahrb. 13, 1968/72, 199.